

Plötzlich Pole! - Wie aus Czeslaw im Dritten Reich Klaus wurde

von Dorothee Schmitz-Köster

Regie: Walter Weber

Produktion: RB 2018, 89 Minuten

Dorothee Schmitz-Köster erzählt in fünf Kapiteln die bewegende Geschichte von Klaus B., der durch die nationalsozialistische Rassenpolitik zwangsweise vom Polen zum Deutschen gemacht wurde.

Klaus B. wird 80 und führt eigentlich ein beschauliches Leben. Aber etwas lässt ihm keine Ruhe. Seine Kindheit, seine ersten sechs Lebensjahre sind in seinem Gedächtnis wie ausgelöscht. Erinnern kann er sich nur an eine einzige beängstigende Szene: Er stand auf einem Tisch – und um ihn herum „schwarze Männer“. Wer waren diese Männer? Was haben sie mit ihm gemacht?

Eine zerstörte Identität Klaus B. will es endlich wissen. Mit einem schlimmen Verdacht beginnen die Recherchen. Und wie bei einem Puzzle fügt sich allmählich ein Steinchen ans andere. Da wird eine „Kinderakte“ entdeckt, danach war Klaus B. ursprünglich ein ganz anderer. Da tauchen Halb-Geschwister auf, die Familienerinnerungen bewahrt haben. Da machen Recherchen vor Ort klar, dass im Krieg tausende polnische Kinder ein ähnliches Schicksal wie Klaus B. hatten. Unter dem Vorzeichen nationalsozialistischer „Rassenpolitik“ wurden sie geraubt, wurde ihre Identität zerstört, wurden sie nach Deutschland verfrachtet, im Herzen ein Trauma, das die meisten tief in sich vergraben haben.

Was macht die Wahrheit mit Menschen? In fünf Teilen erzählt das Feature von der schrittweise Entdeckung eines solchen Schicksals. In der SS-Organisationen und Kalter Krieg eine Rolle spielen, eine deutsche und eine polnische Familie, ein Gespinst aus Lügen, Leugnen und Verdrängen. Und die Frage, was die späte Entdeckung der Wahrheit mit einem Menschen macht.

Das Projekt wurde unterstützt von der Gesellschaft für deutsch-polnische Zusammenarbeit in Warschau.

Dorothee Schmitz-Köster, Jens Schellhass